

Verkündigung des Herrn

Maria „Annunziata“

Hochfest, großes Herrenfest

Gedenktag 25. März

Als Christus in diese Welt eintrat, sprach er zu seinem Vater:

Siehe ich komme, um deinen Willen zu erfüllen

Vgl. Hebr 10,5.7





Foto: Denkmayr

25. März - Verkündigung des Herrn

Ein Engel erscheint Maria, und dieser Engel hat eine unglaubliche Botschaft.

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Nicht nur unglaublich ist diese Botschaft. Sie ist wie ein Blitz aus heiterem Himmel: Du bist schwanger, du wirst ein Kind bekommen.

Ganz unerwartet trifft Maria diese Botschaft des Engels. Wie soll das geschehen? Vielleicht stand Entsetzen in ihrem Gesicht. Von Freude war da wohl anfangs noch keine Spur.

Und deshalb sagt ihr der Engel gleich zu Beginn: Fürchte dich nicht, Maria!

Neun Monate vor Jesu Geburt feiern wir dieses Fest, den Beginn einer Schwangerschaft, das Geschenk eines neuen Lebens.

Auch heute ist diese Botschaft der Schwangerschaft nicht immer und nicht für alle Frauen zuallererst eine frohe Botschaft. Auch heute brauchen Frauen und junge Familien andere Menschen, die ihnen dann zu einem Engel werden. Die zu ihnen gehen und ihnen sagen: Fürchte dich nicht, das schaffst du/das schaffst ihr, ich werde euch helfen.

Gott ist ein Gott, der Leben schenkt. Er ist ein Gott, der das Leben für alle möchte. Das ist die frohe Verkündigung die wir heute feiern.

Aber gerade heute und in diesen Tagen und Wochen sind wir auch mit anderen Botschaften konfrontiert. Stündlich hören wir die Botschaften der Bedrohung des Lebens.

Wo ist der Gott des Lebens hier?

Und manche meinen sogar, Gott selber hätte diesen Virus uns Menschen als Strafe geschickt.

Nein, an so einen Gott kann ich nicht glauben. So ist Gott nicht!

Gott ist ein Gott des Lebens, auch heute und ganz besonders in dieser schwierigen Zeit.

Auch heute verkünden wir einen Gott, der das Leben will und Leben schenkt.

Aber auch heute braucht es Engel, die diese Botschaft verkünden. Es braucht Engel, die uns hoffen und an das Leben glauben lassen.

Und diese Engel sind wir. Wir sollen einander zum Engel werden und uns einander zusprechen: Fürchte dich nicht.

Aber zusprechen wäre zu wenig. Angst ist oft begründet, ganz real ist sie oft. Es hilft wenig oder gar nichts, uns diese Angst ausreden zu wollen. Da braucht es mehr!

Fragen wir uns deshalb: Wem kann ich in diesen Tagen zum Engel werden? Manchmal genügt nur ein Anruf und die Frage: Wie geht es dir?

Und dann entsteht vielleicht ein längeres Gespräch. Dann können Ängste geäußert werden, kann man sich das Herz aus-

schütten und wieder hoffnungsvoller durchatmen.

So einfach geht es. Und sicher gibt es noch viele andere Möglichkeiten. Vielleicht wieder einmal einen persönlichen Brief schreiben und mit der Post schicken. Engel können eben jetzt nicht persönlich erscheinen.

Werde zum Engel für andere! Ein kreativer Engel. Es braucht Kreativität in Zeiten wie diesen, um eine Botschafterin/ein Botschafter des Lebens zu sein.

Gott ist ein Gott des Lebens.

Neues Leben hat er geschenkt im Schoß der Jungfrau Maria.

Vielleicht können wir auch nach dieser schwierigen Zeit entdecken, dass uns Neues geschenkt wurde und wir das Leben in einer neuen Weise dankbar annehmen dürfen.

Und ich bin mir sicher, dass sich in dieser Zeit diesem einen Engel im Evangelium noch viele Engel dazugesellen werden, lebendige Engel, Engel hier auf Erden, unter uns. Vielleicht auch Du?

Der Gott des Lebens beschütze uns vor allen Gefahren.

Er helfe uns, einander zu Botschaftern des Lebens zu werden und uns dankbar über unser Leben zu freuen.

Amen!

Euer Pfarrer,

P. Josef Denkmayr SVD

Evangelium vom Tag

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Lk 1, 26–38

In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.

Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich.

Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.

Danach verließ sie der Engel.

GL 956 Der Engel des Herrn



1. Der En-gel des Herrn aus- Got - tes - Macht hat Ma - ri - a die - Bot-schaft- bracht.
2. Ma - ri - a sprach: "Ich bin ganz - rein und will die Magd des - Her - ren - sein.
3. Das hei-li - ge Wort, das - Fleisch wor-den ist und wird - ge - nannt Herr - Je - su - Christ.



Sie soll - die Mut-ter- Got - tes sein und blei - ben ei - ne - Jung - frau rein.
Dein Wil-le o Herr, ge - scheh - an mir, mein Herz, o Gott - das - schenk ich dir."
Dein bit-te-res Leid, o - gro - ßer Gott, das stär - ke mich - in - mei - nem Tod.



Foto: Pixabay, Die Verkündigung, Leonardo Da Vinci

Tagesgebet:

Gott, du bist groß und unbegreiflich. Nach deinem Willen ist dein ewiges Wort im Schoß der Jungfrau Maria Mensch geworden. Gläubig bekennen wir, dass unser Erlöser wahrer Gott und wahrer Mensch ist. Mache uns würdig, Anteil zu erhalten an seinem göttlichen Leben.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

Maria: „Annunziata“ - Verkündigung des Herrn

auch: „Nuncia“, „Ancilla“

Gedenktag katholisch: 25. März

Hochfest

Das Hochfest Annunziata genannt, feiert die Verkündigung der bevorstehenden Geburt an Maria. Der Name Annunziata leitet sich von der lateinischen Bezeichnung des Festtags Verkündigung, Annunziatio, ab. Dies ist der Tag neun Monate vor Weihnachten, an dem der Engelsbote Gabriel Maria mit dem Englischen Gruß die Geburt Jesu ankündigte. Maria spann dabei nach der Legende gerade das purpurne Garn für den Tempelvorhang, nach anderen Überlieferungen schöpfte sie gerade Wasser aus einem Brunnen.

Das Fest wurde schon Mitte des 6. Jahrhunderts in Konstantinopel - dem heutigen Istanbul - gefeiert, im 7. Jahrhundert wurde das Fest

auch in Rom eingeführt und auf den damaligen Frauentag gelegt; dieser Tag galt damals auch als Frühlingsbeginn. Martin Luther nannte den Tag eins der fürnehmsten Feste. In den orthodoxen Kirchen zählt er zu den zwölf Hauptfesten. Den Rang eines Hochfestes der katholischen Kirche nimmt der Tag erst seit der Kalenderreform von 1969 ein; dabei sollte mit dem neuen Namen Fest der Verkündigung des Herrn der Schwerpunkt des Tages weg vom Marienfeiertag hin auf die Feier des Herrentages verschoben werden.

Früher begann mit diesem Datum ein neues bürgerliches Arbeitsjahr. Im Libanon ist der Tag seit 2010 staatlicher Feiertag.

Bauernregeln:

*An Mariä Verkündigung / kommen die Schwalben wiederum.
Wenn Maria sich verkündet, / Storch und Schwalbe heimwärts findet.
Ist Marien schön und klar / naht die ganze Schwalbenschär.
Wenn (der Sonnenaufgang an) Mariä Verkündigung ist hell und klar, / so gibt es ein gar gutes Jahr.
Schöner Verkündigungsmorgen / befreit von vielen Sorgen.
Mariä Verkündigung schön und rein, / wird das ganze Jahr recht fruchtbar sein.
Ist Maria schön und helle, / kommt viel Obst auf alle Fälle.
Wie Maria fortgegangen / wird Magdalena sie empfangen.*

Quelle: Ökumen. Heiligenlexikon

**Maria, bereit,
Gott zur Welt zu bringen.**

Guter Hoffnung!

**Hilf uns,
In guter Hoffnung zu leben.**

Ulrike Altherr